



Minister Schneider: Die Eigenständigkeit von Menschen mit Behinderungen stärken

Minister Schneider: Die Eigenständigkeit von Menschen mit Behinderungen stärken
Sozialminister beim Paritätischen NRW
Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit: Sozialminister Guntram Schneider will die Eigenständigkeit von Menschen mit Behinderungen stärken. "Sie wollen ihr Leben selbst in die Hand nehmen, ihr eigenes Geld verdienen und selbstbestimmt entscheiden, wie sie wohnen und leben. Die Landesregierung fördert dies nach Kräften. Deshalb werden wir noch in diesem Jahr einen Beirat einrichten, in dem Menschen mit Behinderungen als Experten in eigener Sache vertreten sein werden", sagte der Minister heute (23. November 2012) in Düsseldorf bei einer Veranstaltung des Paritätischen NRW. Dieser Inklusionsbeirat, so der Minister, werde die Landesregierung bei der Umsetzung des Aktionsplans "NRW inklusiv - Eine Gesellschaft für alle" begleiten und beraten. "Unser gemeinsames Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, in der Barrieren abgebaut werden und alle Menschen - ob mit oder ohne Behinderungen - umfassend und gleichberechtigt teilhaben können." Ein zentraler Schlüssel zur gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Behinderungen sei die Integration in Arbeit: "Arbeit ist nicht nur Broterwerb, sondern sie bedeutet Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb wollen wir möglichst viele Menschen aus den Werkstätten für Behinderte herausholen und ihnen eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt geben." Innerhalb von nur drei Jahren konnte in NRW die Zahl der Integrationsunternehmen, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen arbeiten, auf gut 200 verdoppelt werden. Mehr als 2.500 Menschen mit schweren Behinderungen haben darin einen Arbeitsplatz gefunden. Ein weiterer wichtiger Baustein sei das selbstständige Wohnen behinderter Menschen mit Unterstützungsbedarf. "Während in der Vergangenheit große stationäre Einrichtungen vorherrschten, lebt heute die Mehrzahl mit ambulanter Hilfe in den eigenen vier Wänden", sagte Schneider. Im Jahr 2011 erhielten rund 46.000 Menschen mit Behinderungen Wohnhilfen in ambulanter und rund 42.000 in stationärer Form. Unter den Flächenländern ist NRW damit bundesweit führend. Der auf einen Zeitraum bis 2020 angelegte Aktionsplan "NRW inklusiv" enthält 21 Aktionsfelder mit mehr als 100 Maßnahmen aus allen Politikfeldern. Unter Federführung des Sozialministeriums wollen alle Ressorts der Landesregierung damit die UN-Behindertenrechtskonvention in die politische Wirklichkeit umsetzen. Die Konvention fordert alle staatlichen Ebenen auf, das geltende Recht und die gesellschaftliche Praxis im Sinne einer umfassenden gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Behinderungen weiterzuentwickeln. Der Aktionsplan "NRW inklusiv - Eine Gesellschaft für alle" im Internet: www.mais.nrw.de Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW) Fürstenwall 25 40219 Düsseldorf Deutschland Telefon: (02 11) 855 - 5 Telefax: (02 11) 855 - 3127 Mail: info@mags.nrw.de URL: <http://www.mags.nrw.de>

Pressekontakt

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW)

40219 Düsseldorf

mags.nrw.de
info@mags.nrw.de

Firmenkontakt

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW)

40219 Düsseldorf

mags.nrw.de
info@mags.nrw.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage